



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

VI. Bischof Henning von Brandenburg verträgt sich mit dem Fürsten
Albrecht von Anhalt, am 30. April 1414.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

genant, vnfern lieben getruwen, geleghen haben solche Gutere, dy jn Frederich von Alvesleben, vnse Howptman, geleghen hat in dem Dorffe zu Latzke by Zeten, als dy Hans Satersleue gehat had vnd als sey dy van vnsm Hoverichter zu Tangermunde mit dem Rechte derfordert haben. — Geben zu Tangermunde, noch Christs gebordt viertzenhundert Jar, dor-nach in dem newnden Jar, des Mandages noch Trinitatis.

Aus Beckmann's (wohl fehlerhaftem) Abdruck in dessen Beschr. d. Churrn. V, I, X, 127.

VI. Bischof Henning von Brandenburg verträgt sich mit dem Fürsten Albrecht von Anhalt, am 30. April 1414.

Wi Hennigh, von gotis gnaden Biffchopp thu Brandenburg, Bekennen vor vns vnd vnse nakomeden Biffchoppe thu Brandenburg openbar in dessem vnfen open brive vor allen den, die en seen odder horen lesen, dat wi met deme hochgeborne herrn Albrechte, fursten thu Anhalt vnd Greuen thu Asschanien, dem Eldesten, aller schült vnd twidracht, tusproke vnde schelinghe, dy wy vnder eyinander wenthe herthu gehad hebben, genzliken entricht vnd sinet sin, vnde wi odder vnse nakomende Biffchoppe thu Brandenburg ene odder sine Eruen vmme die schult, twidracht, tusproke vnde schelinghe neynerleye wys, mer anlanghen schullen noch willen, vnde wer, dat he, sine Eruen odder dy eren ennighe schelinghe odder twidracht bynnen desfen neghesten tukomenden Sös jaren thu vns, vnfen nakomenden Biffchoppen thu Brandenburg, vnsem godishufe, odder den vnfen gewünnen, dye scholen wi fetten, he vppe finer vnde wi vppe vnser Mannen twe, vns in früntschap thu entscheidende, vnde wer, dat se vns in früntschap nicht entscheiden konden, so scholen sye vns mit rechte entscheiden bynnen vyr weken. Weret ok, dat dy vyre twidracht worden, so, dat se vns endrechtliken nicht irscheiden konden, so scholen des dy Ratmanne thu Czerwest ouermenne sin, vnd welchem rechten die denne thu legghen, dar schal vns an beiden syden wol an genügen vnd scholen dat an beiden syden stede vnde vaste holden, ane weddersprake. Ok scholen dy ergnanten Ratmannen, wen se vns so irscheiden hebben, von vns odder vnfen nakomenden Biffchoppen genzliken vnuordacht vnde vnbedinghet darvmme bliuen. Ok scholen wi odder vnse nakomenden Biffchoppen thu Brandenburg des ergnanten herrn Albrechten, fursten thu Anhalt, finer Eruen odder der Iren fiend bynnen den vorschreuen Sös Jaren nicht werden, vtgetogen wir odder vnse nakomenden Biffchoppe thu Brandenburg müsten dat thün, vmme willen vnfes heren, des Burgreuen von Nürenbergh, ouerste vorwesers der Marcke thü Brandenburg, odder we thür tyd here odder vorwesere der Marcke weren, vnde efft wy darvmme ere fiend werden müsten, so willen wir en dy bewaringhe achte daghe thüüorn verkündighen in Stad thu Czerwest. Ok scholen wy odder vnse nakomeden Biffchoppe thu Brandenburg, syne, finer eruen odder der Iren fiende bynnen den vorschreuen Sös jaren nicht huzen noch hegen, wen sy vns namhafflich werden gemaket, ane geuerde. Hir ouere sind gewest dy Duchtigen Ryprecht von Schirftede, Ghere Werder, Hans Grübe, Jan Rymke, Heyne Borgh vnde Mathys von Bredow vnde Borgermeistere vnde Ratmanne thu Czer-

west. Des thu groter Orkunde hebben wy dessen Briff besegeln laten met vnsem Ingefegel an dessen Briff gehanghen, dy gegeuen na Cristi gebord dusent virhundert Jar vnde ja dem virteinden Jar, am Ouende Philippi vnde Jacobi, der hilghen Aposteln etc.

Nach dem im Besitz der Stadt Zerbst befindlichen Original.

VII. Die von Möllendorp verkauften Besitzungen zu Blüthen an Johann und Heinrich Daberfin, am 24. Juni 1415.

Ik Hans mollendorp, wanachtich to der luttken luben, vnd wy Otte vnd Ghereke, wanachtich to der groten luben, bruder, gheheten Mollendorpe, desfulven vorbennende hanfes vedderen, bekennen in dessen apen bryve, dat wy myt vorbedachten mode hebben vorkoft vnd vorkopen den vorfichteghen luden, her Johan vnd Hinrike, bruder, geheten Daberfin, vnd desfulven Hinrikes sone, alze Peter vnd Hanse vnd eren rechten erven enen hoff to bluten myt druddehalver huve, dar nylingest uppe wanet hett clawes berkholdt, mit allerleye rechticheit vnd tobehoryghe, alze wy den hof gehat vnd beseten hebben vnd vnse elderen vns den gervet hebben, dar se vns vor gheven hebben vesteyn mark lubesch, de wy en quid, leddich vnd los laten in dessen vnfen apen bryve vnd wille em des en recht ware wezen. Ok scholen wy vnd wille en dat gut vorlaten vor vnfen genedighen heren, den markgreven, vnd in ere leen scheppen, wen se van vns dat eyschende sint. Alle desse vorfereven stukke vnd en yflik befunderen lave wy hans, otte vnd ghereke vorbenennet, vor vns vnd vnse erven, den vorfereven her Johan vnd hinrike, peter vnd hanse, desfulven hinrikes sone vnd eren erven stede vnd vaste to holdende, sunder nengherleye hulperede, rechticheyt, de wy myt vnfen dessen apen bryve avergheven vnd ghentzliken vorlaten, vnd to merer bekantnisse hebbe wy myt witschap vnser dryger Ingheseghel gehanghen an dessen bryff, de gheven is na gades bort virteyn hundert jar, darna in deme vesteynden jare, in sante Johannes baptisten daghe to midde somer. Tughe des vorbenemeden kopes sint de erliken lude hans vleffow, arnd neyden vnd Schuftzel, borgher to parleberghe. —

Original-Urkunde im Archive zu Dalmin (abgeschrieben von Ragošky).